

# Das größte Essenfassen im Land

LAHR. Drei Millionen Euro werden nicht reichen, um das Essen der Polizisten beim Nato-Gipfel zu bezahlen. Das schätzt Hans-Martin Berl, stellvertretender Leiter der Bereitschaftspolizei in Lahr. 15 000 Polizisten aus ganz Deutschland kommen für die Sicherheit des Gipfels nach Baden. Die Lahrer sind für Verpflegung und Unterbringung der Beamten zuständig. Seit September kümmern sie sich um Hotels und schmackhafte Lunchpakete. Berl ist stolz: "Wir sind das regionale Konjunkturprogramm schlechthin."

Der größte Polizeieinsatz in der Geschichte Baden-Württembergs wird zugleich auch das größte Essenfassen. Statt Einsatzwagen stehen in der großen Garage der Lahrer Bereitschaftspolizei Getränkepaletten, Kaffeemaschinen und Wärmebehälter. Vor dem Tor parken zwei Kühllastwagen voll mit Streichkäse und Aufschnitt. "Die Dimensionen sind gigantisch", sagt Franz Öhler. Im normalen Leben ist er Referent für Waffen und Gerät, nun ist er Befüller von Lunchpaketen.

Im Januar haben die Lahrer die nötigen Lebensmittel bestellt: 190 Paletten mit Getränken, 15 Paletten voller Plastikgeschirr, mehr als 100 000 Brötchen, Wurstkonserven, Äpfel und Süßigkeiten – all das kommt in die Tüte und anschließend für den Transport in Kartons. Also hat Öhler 5000 Umzugskisten geordert: "Eine Woche später fuhr bei uns ein Mann mit einem vollen Sattelschlepper vor und meinte, die andere Hälfte komme dann morgen. Da war ich platt."

Neben den 80 000 Lunchpaketen, die die Lahrer packen, gibt es auch warme Mahlzeiten. Die Polizei kocht in mehreren Turnhallen in Baden-Baden und Kehl. "Es gibt deftiges, nahrhaftes Essen", erklärt Berl. Denn ein Polizist verbrennt beim Einsatz 3000 Kalorien und mehr. Und es kommen nur erfahrene Köche an den Herd: "Die müssen wissen, wie groß die Prise Salz für 200 Leute sein muss."

Manche Beamte werden ihren Diensthund oder gar ihr Pferd mitbringen. Die brauchen ebenfalls Futter für den Einsatz. "Wir kümmern uns wirklich um alles", sagt Berl. Auch um Tiernahrung.